Villa **Schöpflin**:

Jahres**bericht** 2021

Villa Schöpflin gGmbH – Zentrum für Suchtprävention

INHALTSVERZEICHNIS

Die Villa Schöpflin gGmbH 2
- Das Team 2
- Förderung 3

Zahlen aus dem Jahr 2021 4

Unsere regionale Präventionsarbeit im Jahr 2021 5
- Alkoholprävention 5
- Tabakprävention 6
- Cannabisprävention 6
- Prävention schädlicher Mediennutzung und Cybermobbing 7
- Glücksspielprävention 9
- Präventionsprojekt "WISWAS" 10

Unsere überregionale Präventionsarbeit im Jahr 2021 10
- Alkoholprävention 10
- Cannabisprävention 13
- Prävention schädlicher Mediennutzung und Cybermobbing 13
- Glücksspielprävention 14

DIE VILLA SCHÖPFLIN GGMBH

Als Zentrum für Suchtprävention ist es unsere Aufgabe, bedarfsgerechte, wirksame und nachhaltige Präventionsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche, deren Bezugspersonen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (z. B. Lehrkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte) zu entwickeln, im Landkreis Lörrach umzusetzen und über die Grenzen des Landkreises hinaus Einrichtungen und Präventionsfachkräften zur Verfügung zu stellen.

Dabei orientieren wir uns an aktuellen Entwicklungen in Wissenschaft und Forschung in Verbindung mit der eigenen Praxis sowie dem Austausch mit anderen Fachkräften.

Die Gemeinsamkeit hinter allen Bemühungen ist der Wunsch, negative Folgen von schädlichem Konsum bzw. schädlichem Verhalten bei Kindern und Jugendlichen zu verhindern oder zu minimieren. Dabei liegt unser Fokus auf dem Umgang mit Suchtmitteln (insbesondere Cannabis, Alkohol sowie Tabak und E-Inhalationsprodukte) und Verhaltensweisen, die Suchtcharakter annehmen können (Medienkonsum und Glücksspiel).

Dieser Jahresbericht gewährt Ihnen einen Einblick in unsere wichtigsten Aktivitäten und Präventionsmaßnahmen des Jahres 2021.

DAS TEAM

Wir sind ein Team von 13 Personen, das aus sieben Präventionsfachkräften, einer wissenschaftlichen Referentin, zwei Verwaltungskräften, einer geringfügig beschäftigten Mitarbeiterin, einer studentischen Hilfskraft und dem Geschäftsführer besteht.

Peter Eichin
Diplompädagoge (Dipl.), Geschäftsführer

Vanessa Höke
Verwaltung der Einrichtung

Lena Butter
Gesundheitspädagogig (B. Sc.), Alkoholprävention und Prävention schädlicher Mediennutzung

Birgit Knapp
Wissenschaftliche Referentin im HaLT Service Center

Ellen Hipp
Gesundheitspädagogik (M. Sc.), Leiterin des HaLT Service Centers

Annika Höke
Studentische Hilfskraft im HaLT Service Center

Daniela Brunner
Verwaltung der Einrichtung

Lena Wehrle
Gesundheitspädagogik (B. A.), Cannabis- und Glücksspielprävention

Pia Scheeff
Gesundheitspädagogik (M. Sc.), Referentin im HaLT Service Center, Alkohol- und Glücksspielprävention

Daniel Ott
Gesundheitspädagogik (B. A.), stellvertretender Leiter, Cannabisprävention und Prävention schädlicher Mediennutzung

Julia Fischer
Gesundheitspädagogik (B. Sc.), Alkoholprävention

Anna Lauer
Prävention und Gesundheitsförderung (B. A.), Alkohol- und Tabakprävention, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Franziska Zehner
Gesundheitspädagogik (M. A.), Alkoholprävention und Prävention schädlicher Mediennutzung

FÖRDERUNG

Die größten Geldgeber/-innen 2021 waren:

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) für die Weiterentwicklung des HaLT-Programmes mit 375.403 €. Ein Großteil dieser Mittel wird für Honorare von externen Dienstleisterinnen und Dienstleistern zur Entwicklung für Software, Materialien etc. und für die Umsetzung von bundesweiten Schulungen verwendet.
- Schöpflin Stiftung mit 260.000 €
- Landkreis Lörrach (Förderung von 2,55 Fachstellen) mit 159.083 €
- KKH Kaufmännische Krankenkasse für die bundesweite Verbreitung des Programms „Tom & Lisa“ mit 62.198 €
- KKH Kaufmännische Krankenkasse für die bundesweite Verbreitung des Programms „Max & Min@“ mit 51.392 €
- Sozialministerium Baden-Württemberg (Förderung von 2,55 Fachstellen) mit 45.645 €
- Stadt Lörrach für das Medienprojekt „.compass" mit 30.000 €
- Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung Nord für die Weiterentwicklung des Schulklassenworkshops „Cannabis – quo vadis?“ mit 21.935 €
- Stadt Rheinfelden für Maßnahmen im Bereich der Glücksspielprävention mit 10.000 €
- Städte Lörrach, Rheinfelden, Schopfheim, Weil am Rhein und Grenzach-Wyhlen für das Alkoholpräventionsprogramm HaLT in der Region mit 7.100 €
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) für Maßnahmen der regionalen Alkoholprävention mit 4.850 €
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV) mit Fördermitteln in Höhe von 4.745 €

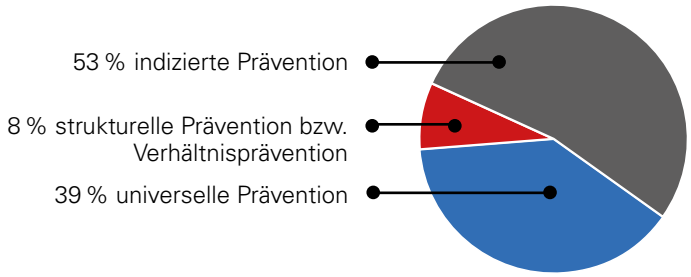
Zudem erhielten wir:

- 13.684 € Verkaufserlöse
- Kursgebühren und Honorare von insgesamt 10.145 €
- Spenden in Höhe von 1.530 €, u. a. von der Zahoransky AG in Todtnau, der Karl Wenk GmbH in Lörrach und weiteren großzügigen privaten Spenderinnen und Spendern. Hierfür danken wir Ihnen herzlich!
- Bußgelder in Höhe von 500 €

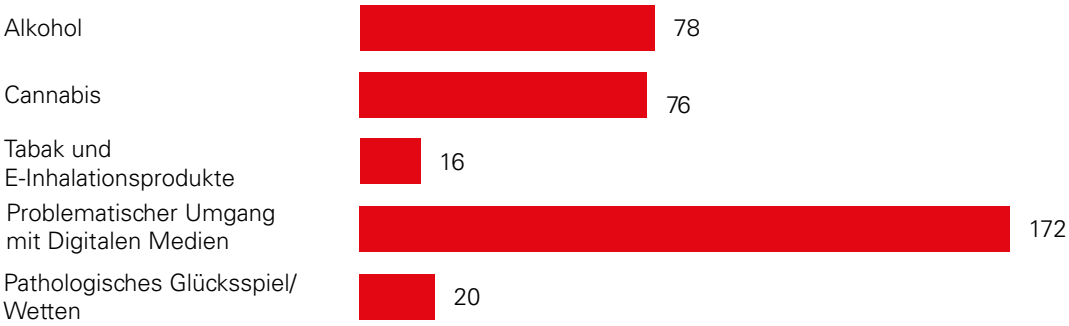
ZAHLEN AUS DEM JAHR 2021

338 Präventionsmaßnahmen wurden umgesetzt

Maßnahmen nach Präventionsart (Angaben in %)



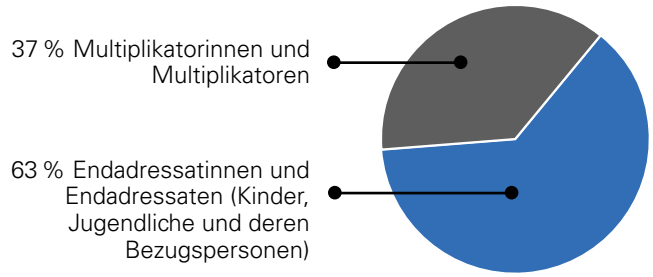
Thematische Verteilung der Maßnahmen
(Mehrfachnennungen, Angaben in absoluten Zahlen)



30 % der Maßnahmen wurden zusammen mit regionalen oder überregionalen **Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern** durchgeführt wie z. B. weiteren Beratungsstellen, dem Krankenhaus, der Polizei, den Schulen des Landkreises und vielen mehr.

Durch die Präventionsmaßnahmen wurden 6.519 Personen erreicht

Erreichte Zielgruppen (Angaben in %)



342 Jugendliche und deren Familien/Bezugspersonen wurden intensiv begleitet und beraten. Sie nahmen jeweils bis zu **maximal sieben Termine** wahr.

1.152 Schüler/-innen konnten durch unsere Präventionsworkshops zum Thema „Cannabis", „Alkohol", „Digitale Medien" und „Glücksspiel" erreicht werden.

2021 fanden **20 Informationsveranstaltungen** für Eltern und Erziehungsberechtigte statt. Diese behandelten entsprechend der Nachfrage die Themen „Digitale Medien" (16 Veranstaltungen) und „Cannabis" (vier Veranstaltungen). Insgesamt konnten dadurch **2.350** interessierte **Eltern, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte** erreicht werden.

UNSERE REGIONALE PRÄVENTIONSARBEIT IM JAHR 2021

Im Folgenden erhalten Sie einen Überblick über die Programme und Projekte, die wir im Jahr 2021 im Landkreis Lörrach umgesetzt haben. Diese werden auf unsere Themenschwerpunkte „Alkohol", „Tabak und E-Inhalationsprodukte", „Cannabis", „Digitale Medien" und „Glücksspiel" aufgeteilt.

ALKOHOLPRÄVENTION

„HaLT – Hart am LimiT"

HaLT
Hart am LimiT

„HaLT – Hart am LimiT" ist das von der Villa Schöpflin im Jahr 2002 entwickelte Alkoholpräventionsprogramm, das aus zwei Bausteinen besteht. Es wird nicht nur in Lörrach, sondern auch an 162 Standorten bundesweit umgesetzt (Stand: 31.12.2021).

Jugendliche mit auffälligem Alkoholkonsum erhalten durch **HaLT-reaktiv** (Abbildung 1) Unterstützung. Die meisten Jugendlichen, die ins Programm eingebunden werden, erreichen wir über das Krankenhaus infolge einer Alkoholvergiftung. Auch andere Institutionen (z. B. Schulen, Hausarztpraxen) stellen Zugangswege dar. Jugendliche und deren Familien/Bezugspersonen erhalten die Möglichkeit, zusammen mit einer Präventionsfachkraft den eigenen Alkoholkonsum zu reflektieren und entwickeln Strategien für einen risikoarmen Umgang mit Alkohol.

Im Jahr 2021 wurden im Rahmen von HaLT-reaktiv **26 Beratungsgespräche** geführt. Davon 16 mit Jugendlichen und zehn mit Eltern/Erziehungsberechtigten. Davon nahmen elf Jugendliche/Erziehungsberechtigte infolge einer Krankenhauseinlieferung mit Alkoholintoxikation am Beratungsprogramm teil. Weitere fünf Jugendliche/Erziehungsberechtigte kamen über andere Zugangswege zu uns. Zudem wurden **68 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren** geschult.

Abbildung 1: HaLT-reaktiv – Einzelgespräch in der Villa Schöpflin © Cathrine Stukhard / Villa Schöpflin gGmbH

Abbildung 2: HaLT-proaktiv – Hinweise zum Jugendschutzgesetz an einem Supermarkt-Regal © Cathrine Stukhard / Villa Schöpflin gGmbH

HaLT-proaktiv vereint die Präventionsarbeit mit Gemeinden, Schulen, Ausbildungsbetrieben, Polizei, Ordnungsämtern, Festveranstalterinnen und -veranstaltern, Sportvereinen, Lebensmitteleinzelhandel und Gastronomie (Abbildung 2). Das gemeinsame Ziel ist die Umsetzung einer ganzheitlichen kommunalen Präventionsstrategie. Durch HaLT-proaktiv konnten wir insgesamt **289 Personen** erreichen. Ca. **70 %** davon waren **Multiplikatorinnen und Multiplikatoren**. Für die Zielgruppen „Auszubildende" und „Verkaufspersonal in Gastronomie und Einzelhandel" wurden 2021 zwei Quizze zum Jugendschutz entwickelt, die aktuell programmiert werden. Das erste Quiz kommt im Rahmen der jährlichen Jugendschutz-Schulungen an den Kaufmännischen Schulen Lörrach und Schopfheim zum Einsatz. Das zweite Quiz wird im Anschluss der Alkoholtestkäufe genutzt.

Finanzierung:
Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg, Städte (Lörrach, Weil am Rhein, Rheinfelden, Grenzach-Wyhlen, Schopfheim), Krankenkassen, Schöpflin Stiftung.

„Tom & Lisa"-Schulklassenworkshop

„Tom & Lisa" wurde 2011 von der Villa Schöpflin gGmbH für die universelle Alkoholprävention in Schulklassen entwickelt. In dem angeleiteten Planspiel setzen sich Schüler/-innen der siebten und achten Klassenstufen mit dem Thema Alkohol(-konsum) auseinander.

2021 wurden im Landkreis Lörrach **15 „Tom & Lisa" – Schulklassenworkshops** mit insgesamt **393 Schülerinnen und Schülern** durchgeführt. Davon konnten zehn Termine digital und fünf Termine in Präsenz stattfinden.

Die diesjährige regionale „Tom & Lisa"-Schulung fand zum ersten Mal online statt. Dabei ließen sich **zwei Lehrkräfte und sechs Schulsozialarbeiter/-innen** des Landkreises zu „Tom & Lisa"-Moderatorinnen und Moderatoren fortbilden.

Für die Online-Schulung wurden zusätzliche Materialien erstellt (Abbildung 3), die unterstützend zur Vorbereitung und Durchführung genutzt wurden.
Finanzierung:
Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg, Schöpflin Stiftung

Online-Schulung zum/zur „Tom & Lisa" Moderator/-in am 28.04. und 29.04.2021

Abbildung 3: Begleitmanual zur regionalen Online-Schulung von „Tom & Lisa", Villa Schöpflin gGmbH

TABAKPRÄVENTION

In Kooperation mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie Lörrach bieten wir seit Jahren individuelle Beratungstermine zur Unterstützung beim Rauchstopp an. Im Jahr 2021 konnten insgesamt **drei Jugendliche** erreicht und **eine weitere Person** durch Einzelberatungen in der Villa Schöpflin unterstützt werden.
Finanzierung: Schöpflin Stiftung

CANNABISPRÄVENTION

Realize it! X-tra

In unserem Beratungsprogramm **„Realize it! X-tra"** werden Jugendliche bei der Reduktion oder Beendigung ihres Cannabiskonsums unterstützt und begleitet. Diese Begleitung umfasst in der Regel mehrere Termine über viele Wochen. Erziehungsberechtigte werden in den Beratungsprozess miteinbezogen.

Weitere Lebensbereiche, die mit dem Konsum in Verbindung stehen könnten (z. B. der Freundeskreis), spielen eine wichtige Rolle. Die Jugendlichen entwickeln während der Teilnahme am Programm persönliche Ziele und werden hinsichtlich der Zielerreichung kontinuierlich motiviert. Im Jahr 2021 nahmen **36 Jugendliche und deren Familien 252 Beratungstermine** wahr. Insgesamt wurden dadurch **74 Personen** erreicht.
Finanzierung: Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg, Schöpflin Stiftung

„Cannabis – quo vadis?“-Schulklassenworkshop

„Cannabis – quo vadis?“ ist ein interaktiver Parcours zur Cannabisprävention für Schulklassen der Klassenstufen acht und neun. Die Schüler/-innen erhalten fachlich fundierte und sachliche Informationen. Verschiedene Methoden regen außerdem zum Perspektivwechsel und zur kritischen Auseinandersetzung mit der Thematik an.

Im Landkreis Lörrach nahmen insgesamt **19 Schulklassen** mit **467 Schülerinnen und Schülern** am Schulklassenworkshop „Cannabis – quo vadis?“ teil. Ein Schulklassenworkshop konnte dabei in Präsenz abgehalten werden. Alle weiteren wurden digital durchgeführt. **Vier begleitende Informationsveranstaltungen** für Eltern und Erziehungsberechtigte wurden online angeboten.

Zusätzlich zu den Schulklassenworkshops fand im Januar eine Online-Informationsveranstaltung zum Thema „Cannabis“ für alle Therapeutinnen und Therapeuten sowie Ärztinnen und Ärzte des Landkreis Lörrach statt. Im September organisierten wir eine weitere Veranstaltung für alle Ehrenamtlichen und Fachkräfte der Jugendarbeit in Rheinfelden. Durch diese **beiden zusätzlichen Veranstaltungen** wurden **44 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren** erreicht.
Finanzierung:
Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg, Schöpflin Stiftung

PRÄVENTION SCHÄDLICHER MEDIENNUTZUNG UND CYBERMOBBING

„Max & Min@“-Schulklassenworkshop

„Max & Min@“ ist ein interaktives und kultursensibles Programm zur universellen Prävention schädlicher Mediennutzung im Setting Schule. Es wurde von der Villa Schöpflin gGmbH für den Einsatz in den Klassenstufen fünf und sechs entwickelt.

2021 wurden im Landkreis Lörrach **zehn „Max & Min@“ – Schulklassenworkshops** mit **203 Schülerinnen und Schülern** durchgeführt. Im Anschluss haben **37 Lehrkräfte** die Möglichkeit genutzt, an einer unserer insgesamt **drei „Max & Min@“- Lehrkräftefortbildungen** teilzunehmen. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden alle Schulklassenworkshops und Lehrkräftefortbildungen digital statt.

Zusätzlich gab es in diesem Jahr eine regionale Online-Schulung, an der **fünf Lehrkräfte und acht Schulsozialarbeiter/-innen** aus dem Landkreis zur Umsetzung des Programmes geschult wurden.
Finanzierung:
Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg, Schöpflin Stiftung

Abbildung 4: Schulklassenworkshop zur Prävention schädlicher Mediennutzung – Illustrationen zur Diskussion der Vor- und Nachteile digitaler Medien.

Netzwerkprojekt „.compass“

Das Lörracher Netzwerkprojekt **„.compass“** zur Prävention schädlicher Mediennutzung wird von der Villa Schöpflin gGmbH im Auftrag des Landkreises und der Stadt Lörrach koordiniert.

2021 konnten wir mit **35 Maßnahmen** insgesamt **2.259 Jugendliche und Erwachsene** erreichen (14 Maßnahmen davon im Stadtgebiet Lörrach). Unter anderem wurden **16 Informationsveranstaltungen** für Eltern und Erziehungsberechtigte an Schulen durchgeführt und insgesamt **418 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren** erreicht.

Das jährlich stattfindende **Netzwerktreffen** fand zum zweiten Mal in Folge digital statt.
Finanzierung:
Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg, Stadt Lörrach, Schöpflin Stiftung

ESCapade

Computer | Sucht | Familie

Unser Beratungsangebot **„ESCapade“** zum Thema „Digitale Medien“ richtet sich speziell an Jugendliche und deren Bezugspersonen. Im Jahr 2021 begleiteten wir im Rahmen des Programmes **90 Familien** intensiv zum Thema Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen. Es fanden **570 Einzeltermine** statt. Im Beratungsprozess werden Ziele für einen ausgewogenen Medienkonsum erarbeitet und deren Umsetzung im Alltag begleitet.

Auch im Jahr 2021 ist die Nachfrage an Beratungsangeboten zum Thema „Digitale Medien“ enorm angestiegen.
Finanzierung:
Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg, Stadt Lörrach, Schöpflin Stiftung

Abbildung 5: Beratungssituation mit Jugendlichem, Villa Schöpflin gGmbH

GLÜCKSSPIELPRÄVENTION

Durch die kontinuierliche Förderung der Stadt Rheinfelden konnten 2021 verschiedene Maßnahmen zur Prävention von Glücksspielsucht angeboten werden.

Zu Beginn des Jahres wurde **ein Online-Schulklassenworkshop** zur Glücksspielprävention konzipiert, um im anhaltenden Lockdown und Wechselunterricht weiterhin viele Schüler/-innen zu erreichen. Im Oktober konnten **zwei weitere Schulklassenworkshops**, dieses Mal in Präsenz, mit den zehnten Klassen der Gemeinschaftsschule Rheinfelden durchgeführt werden.

Im Rahmen des „Frauen-Kultur-Frühstücks" boten wir **eine Online-Informationsveranstaltung** an (Abbildung 6). Das Thema stieß auf großes Interesse und es fand eine interessante Diskussion statt. Eine Fortführung der Kooperation ist bereits in Planung.

Gemeinsam mit dem Jugendreferat wurden weitere Maßnahmen wie z. B. ein Workshop zur Glücksspielprävention im Rahmen des Nachtsports geplant und organisiert.

In Kooperation mit der mobilen Jugendarbeit des SAK wurden Veranstaltungen in den Jugendzentren Karsau und Herten zur Thematik „Gaming & Gambling" entwickelt.

Beide Maßnahmen sowie eine Aufklärungstour durch Spielhallen und Wettbüros/Wettannahmestellen werden demnächst, in Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt und der Polizei, durchgeführt.

Im Dezember wurde **eine Online-Informationsveranstaltung** für Eltern und Erziehungsberechtigte aller weiterführenden Schulen in Rheinfelden ausgerichtet. Thematisiert wurden neben der „Faszination der Digitalen Medien" auch die Risiken, insbesondere aufgrund der Verknüpfung zwischen „Gaming & Gambling". Zusätzlich gab es hilfreiche Tipps für alle Eltern und Erziehungsberechtigten.

Im Rahmen der „.compass"-Förderung der Stadt Lörrach konnten **zwei Workshops** zur Glücksspielprävention (Abbildung 7) für alle Jugendlichen aus der berufsvorbereitenden Maßnahme des Internationalen Bundes (IB) Lörrach angeboten werden.

Abbildung 6: Online-Informationsveranstaltung im Rahmen des Frauen-Kultur-Frühstücks

Abbildung 7: Materialien des Workshops zur Glücksspielprävention

Präventionsprojekt „WISWAS“

WISWAS (**W**ege **I**n die **S**ucht – **W**ege **A**us der **S**ucht) ist ein gemeinsames Präventionsprojekt der Landkreise Lörrach, Konstanz und Waldshut zusammen mit der AOK Hochrhein-Bodensee.

Das Projekt besteht aus einer (meist digitalen) Veranstaltungsreihe und informiert sowohl über Abhängigkeitsgefährdungen und Süchte als auch über Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten. Im Rahmen des Projektes boten wir von November 2021 bis April 2022 zwei verschiedene Maßnahmen zu jeweils drei Terminen an.

Abbildung 8: Online-Veranstaltung im Rahmen des „WISWAS“-Projektes

Zum einen wurden **Online-Schulungen zur digitalen Umsetzung des Schulklassenworkshops „Cannabis – quo vadis?“** für alle Schulsozialarbeiter/-innen und Präventionslehrkräfte aller weiterführenden Schulen der Landkreise durchgeführt. Am 14. Dezember 2021 wurden bereits **acht Moderatorinnen und Moderatoren** für den digitalen Schulklassenworkshop „Cannabis – quo vadis?“ geschult.

Zum anderen wurden **Online-Informationsveranstaltungen** für Eltern und Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 10 bis 15 Jahren zum Thema „Smartphone, PC & Co – Was gilt es zu beachten?“ angeboten. Diese Veranstaltungen fanden in Kooperation mit dem Polizeipräsidium Freiburg (Referat Prävention) statt. Alleine am 29. November 2021 nahmen **40 Personen** an der Veranstaltung teil.

UNSERE ÜBERREGIONALE PRÄVENTIONSARBEIT IM JAHR 2021

Neben unseren regionalen Präventionsangeboten sind wir auch überregional aktiv. Dieses Kapitel gibt einen Einblick in die wichtigsten Bereiche unserer überregionalen Arbeit.

ALKOHOLPRÄVENTION

„HaLT – Hart am LimiT“

HaLT
Hart am LimiT

„HaLT – Hart am LimiT“ ist unser im Jahr 2002 entwickeltes Alkoholpräventionsprogramm für junge Menschen, welches wir seit 2004 auch bundesweit verbreiten und betreuen. Seit 2019 wird das HaLT-Konzept – mit finanzieller Unterstützung des GKV-Bündnisses für Gesundheit – überarbeitet, weiterentwickelt und an aktuelle Bedarfe angepasst.

Vier neue Module

Im Zuge der Weiterentwicklung von HaLT haben wir in Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnerinnen und -partnern neue Module entwickelt, teilweise implementiert und somit um Zielgruppen und Einsatzgebiete der Alkoholprävention erweitert. Hinzugekommen sind die folgenden Module:

- Prävention der Fetalen Alkoholspektrumstörung (FASD) – ein Schulklassenworkshop für 15–19-jährige Schüler/-innen.
- „HaLT-reaktiv PLUS" – Erweiterung des HaLT-Konzeptes auf junge Erwachsene (18 – 21-Jährige) und junge Menschen mit Mischkonsum.
- Prävention von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr durch „HaLT-Peers an Fahrschulen – Sicher unterwegs!"– ein Workshop für Fahrschüler/-innen.
- Stärkung des Lebenskompetenzansatzes an Schulen mit dem „Verweis auf Lebenskompetenzprogramme".

Jedes Modul geht mit einer ein- bis zweitägigen Schulung einher.

Qualitätsmanagement

Ein zentrales Element der HaLT-Weiterentwicklung ist die Implementierung eines bundesweiten, HaLT-spezifischen Qualitätsmanagements (QM). Ziel ist die Qualitätssicherung und -entwicklung des HaLT-Programmes – z. B. in Form von Gewinnung, Pflege und Vertiefung von Kooperationen. Die Einführung des QMs startete mit **zwei Workshops** im September und November 2021.

162 Standorte

Im Jahr 2021 sind **zehn neue HaLT-Standorte** in **zwei Bundesländern** hinzugekommen. Somit umfasst das deutschlandweite HaLT-Netzwerk 162 HaLT-Standorte in 14 Bundesländern.

17 Schulungen

Das HaLT Service Center konnte insgesamt **17 Schulungen** trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie durchführen. Ermöglicht wurde dies durch ein neues digitales Konzept aus zwei Schulungsteilen: Einer vorbereitenden und von uns programmierten E-Learning-Einheit, welche die Teilnehmenden eigenständig absolvieren sowie einer Online-Schulung, in der die Teilnehmenden unter der Anleitung von HaLT-Trainerinnen und Trainern ihre Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern und vertiefen.

„HaLT-Steps"

„HaLT-Steps" heißt die neue Dokumentationsplattform von HaLT, die wir im HaLT Service Center verantworten und betreuen. Auf dieser können HaLT-Standorte ihre Maßnahmen dokumentieren, Förderanträge stellen sowie Fördermittel abrufen. Die Daten aus dem Dokumentationssystem werden auch für die Weiterentwicklung von HaLT herangezogen.

Förderung durch das GKV-Bündnis für Gesundheit

Seit 2019 können HaLT-Standorte eine Förderung beim GKV-Bündnis für Gesundheit beantragen. Im Jahr 2021 haben **83 HaLT-Standorte** und **sieben Landeskoordinatorinnen und -koordinatoren** eine Förderung erhalten.

Abbildung 9: Übersicht HaLT 2021

„Tom & Lisa"

„Tom & Lisa“ stellen wir bundesweit interessierten pädagogischen Fachkräften und Präventionsfachkräften zur Verfügung. Jährlich finden zwei Schulungen nach dem „Train-the-Trainer“ Konzept statt, die einerseits die Inhalte von „Tom & Lisa“ weitergeben und andererseits alle Teilnehmer/-innen dazu befähigen, Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter/-innen in ihrer Region zu schulen. Diese können dann den Schulklassenworkshop selbständig an ihren Schulen umsetzen.

Im Jahr 2021 ließen sich insgesamt **38 Fachkräfte** zu „Tom & Lisa“- Trainerinnen und Trainern schulen. So umfasst das „Tom & Lisa“-Netzwerk zum aktuellen Stand (31.12.2021) 176 Trainer/-innen in 15 Bundesländern.

Am 10.03.2021 fand unser **erstes digitales Netzwerktreffen** statt, bei dem vor allem der Austausch im Netzwerk im Vordergrund stand und ein alternatives Konzept zur Umsetzung von „Tom & Lisa“ während der Corona-Pandemie vorgestellt wurde. Aufgrund der durchweg positiven Rückmeldungen haben wir uns dazu entschlossen, das digitale Netzwerktreffen jährlich auszurichten.

Die bundesweite Verbreitung und unser umfangreicher Service für das „Tom & Lisa“-Netzwerk wird durch die Förderung der KKH Kaufmännische Krankenkasse ermöglicht.

Seit zehn Jahren wird „Tom & Lisa“ in ganz Deutschland verbreitet.

Zu diesem Anlass veranstalteten wir am **12.10.2021** gemeinsam mit der KKH Kaufmännische Krankenkasse eine **digitale Jubiläumsfeier**, zu der das gesamte „Tom & Lisa“-Netzwerk eingeladen wurde. Im Rahmen der fünfstündigen Veranstaltung führten die beiden Moderatorinnen Franziska Klemm (KKH) und Anna Lauer (Villa Schöpflin) durch ein buntes Programm. Dabei konnten sie gemeinsam mit den Fachkräften auf bisher Erreichtes zurückblicken, in Austausch gehen und einen Blick in die Zukunft des Schulklassenworkshops wagen (Abbildung 10).

Dabei wurde unter anderem das neue Logo des Schulklassenworkshops enthüllt und der neue Zeitstrahl von „Tom & Lisa“ vorgestellt.

Abbildung 10: „Tom & Lisa“ Jubiläumsfeier, KKH Kaufmännische Krankenkasse

CANNABISPRÄVENTION

„Cannabis – quo vadis?“

Dank zusätzlicher finanzieller Mittel des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG), die der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zur Verfügung gestellt werden, konnten wir ab dem Jahr 2019 „Cannabis – quo vadis?“ unter Einbezug des bundesweiten Netzwerkes inhaltlich aktualisieren und erweitern. Das Institut für Therapie und Gesundheitsforschung (IFT-Nord) begleitet dies im Rahmen einer Evaluationsstudie, die bis 2022 dauert.

An der Evaluationsstudie nehmen **35 Fachkräfte** aus den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen teil, die nach dem Besuch unserer Qualifizierungsschulungen den aktualisierten Schulkassenworkshop in ihren Landkreisen umsetzten. Auf Grund des Corona-bedingten, bundesweiten Aussetzens des Präsenzunterrichts wurden die im September 2020 geschulten Studienteilnehmenden 2021 erneut im Rahmen von **Auffrischungsschulungen** im September und November geschult.

Informationsveranstaltungen für Fachkräfte

In Kooperation mit dem DRK Baden, dem Rhein-Neckar-Kreis und der Universität Hamburg wurden **drei unterschiedliche Online-Vorträge** zum Thema digitale Cannabisprävention durchgeführt. Insgesamt konnten so weitere **103 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren** erreicht werden.

PRÄVENTION SCHÄDLICHER MEDIENNUTZUNG UND CYBERMOBBING

„Max & Min@“

Für unser interaktives Programm „Max & Min@“ bilden wir zwei Mal im Jahr Präventionsfachkräfte zu „Max & Min@"-Trainerinnen und Trainern aus. Nach ihrer Teilnahme können die Fachkräfte das Programm eigenständig umsetzen sowie Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter/-innen in ihrer Region für die Moderation des Programmes ausbilden. Dank dieses „Train-the-Trainer“-Konzeptes wächst das Netzwerk aus geschulten Fachkräften stetig weiter. Alle zur Durchführung des Programmes benötigten Materialien werden von uns entwickelt, durch die Lebenshilfe Lörrach e.V. konfektioniert und können von geschulten Fachkräften zum Selbstkostenpreis bezogen werden. Zusätzlich stellen wir dem Netzwerk aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zur Medienprävention im Kindes- und Jugendalter zur Verfügung. Zudem sind wir Ansprechpartnerin bei inhaltlichen und organisatorischen Fragen und Anregungen. Die Förderung der KKH Kaufmännischen Krankenkasse ermöglicht uns diese Arbeit.

Angepasst an die Bedingungen der Corona-Pandemie fanden 2021 erstmals **zwei Schulungen online** statt. **Eine weitere Präsenz-Schulung**, die 2020 aufgrund der Pandemie verschoben wurde, konnte im Oktober 2021 in Fulda durchgeführt werden (Abbildung 11). Insgesamt wurden **37 neue Trainer/-innen** geschult. Damit gibt es aktuell 58 Trainer/-innen im bundesweiten Netzwerk (Stand 31.12.2021).

In diesem Jahr organisierten wir im März das **erste digitale Netzwerktreffen** und gaben unseren Fachkräften hiermit Raum zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch. In diesem Rahmen informierten wir auch über unser Konzept zur alternativen Umsetzung des Schulklassenworkshops während der Corona-Pandemie. Die äußerst positive Resonanz der Teilnehmenden hat uns darin bestärkt, unsere Fachkräfte nächstes Jahr wieder zu einem digitalen Treffen einzuladen.

Abbildung 11: Teilnehmer/-innen der „Max & Min@"-Trainer/-innen-Schulung in Fulda, Villa Schöpflin gGmbH

GLÜCKSSPIELPRÄVENTION

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg

Zu Beginn des Jahres 2021 erbat die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg (STLG) ein Angebot für Schulungen im Zusammenhang mit dem Glücksspielstaatsvertrag 2021 und der Erweiterung des Produktportfolios um virtuelle Automatenspiele (VA). Wir erhielten hierfür den Zuschlag und konzipierten eine Schulung zur Thematik „Besondere Gefahren von Online-Glücksspielen, speziell virtuelle Automatenspiele". Die **Schulung** wurde online an **vier aufeinanderfolgenden Tagen** durchgeführt. Dabei wurden insgesamt **37 Mitarbeitende**, insbesondere aus dem Kundenservice der STLG, geschult.

Mit diesen Schulungen endet seitens der Villa Schöpflin gGmbH die Zusammenarbeit mit der STLG. Wir bedanken uns für die gemeinsam erreichten Ziele in der Glücksspielprävention.

Joker

Das „Joker"-Programm ist ein von uns entwickeltes, selektives Präventionsangebot im Bereich des riskanten, problematischen und pathologischen Glücksspielens. „Joker" richtet sich an Jugendliche, welche Maßnahmen der Jugendberufshilfe absolvieren, sowie an Jugendgruppen in Sportvereinen. Ziel ist es, einer Glücksspielsucht präventiv entgegenzuwirken, indem Informationen über gewerbliches Glücksspiel vermittelt werden und über Risiken, Gefahren sowie das Suchtpotential aufgeklärt und diskutiert wird. Außerdem werden Merkmale der Glücksspielsucht erarbeitet und Hilfsangebote aufgezeigt.

Das „Joker"-Programm wurde 2017 erfolgreich evaluiert und bundesweit verbreitet. Bislang wurden 47 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren geschult.

Am 24. und 25. Juni 2021 fand die letzte **Schulung für „Joker"-Moderatorinnen und -Moderatoren** statt.

Insgesamt wurden **sieben weitere Fachkräfte** aus den Bundesländern Baden-Württemberg, Saarland und Rheinland-Pfalz online zur Durchführung des Workshops ausgebildet. Aufgrund neuer Entwicklungen und Angebote im Bereich des Glücksspiels, wie z. B. das staatlich regulierte virtuelle Automatenspiel, werden die erfolgreichen Methoden des Programms ab 2022 in ein neues Projekt einfließen.

Prävention ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die von dem Engagement und dem Ehrgeiz aller Beteiligten lebt und getragen wird. Nur zusammen gelingt es, wirksame Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen und die finanziellen Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Deshalb möchten wir uns herzlich bei unseren Förderpartnerinnen und -partnern, Kooperationspartnerinnen und -partnern sowie Spenderinnen und Spendern für das konstruktive Miteinander und das Vertrauen in unsere Arbeit bedanken und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit in der Zukunft.

Wir werden aktiv, bevor Sucht entsteht!

JAHRESBERICHT 2021
veröffentlicht im April 2022

Villa **Schöpflin**:

Villa Schöpflin gGmbH – Zentrum für Suchtprävention
Franz-Ehret-Straße 7
79541 Lörrach-Brombach